

Gemeinderatssitzung
am 25.01.2023



Öffentlicher Teil
Vorlage 2023-01-09

Bearbeiter: Bgm. Dr. Jürgen Louis

Telefon: 07643/9107-11

Az.

TOP 9

Unterzeichnung einer Motivationserklärung zur gemeinsamen Lebensmittelwertschätzung im Rahmen der Initiative foodsharing

I. Beschlussvorlage

A Problem und Ziel

Elf Millionen Tonnen Nahrungsmittel landen hierzulande jährlich im Müll. Die Gründe für die Verschwendung sind vielfältig. Foodsharing ist eine Initiative, die sich gegen Lebensmittelverschwendung engagiert und ungewollte und überproduzierte Lebensmittel aus privaten Haushalten sowie von kleinen und großen Betrieben zu „retten“ versucht. Die Initiative foodsharing.de entstand 2012 in Berlin. Mittlerweile ist sie zu einer internationalen Bewegung mit über 200.000 registrierten Nutzern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern herangewachsen. Die Mitglieder der foodsharing-Community arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Die Initiative foodsharing ist kostenlos, nicht kommerziell und unabhängig.

Die Idee der Bewegung ist lokale Veränderungen herbeizuführen, die zur Sensibilisierung und zu einem Umdenken in der Bevölkerung führen. Unter dem Motto „Jede/r kann etwas verändern – jeder kleine Schritt zählt“ soll durch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, die sich in ihrem Alltag und vor ihrer Haustür für mehr Lebensmittelwertschätzung einsetzen, eine Veränderung in der Landes- und Bundespolitik, dem Handel, der Produktion und der Landwirtschaft erreicht werden. Indem lokale foodsharing-Gruppen, öffentliche Hand und andere Akteure zusammenarbeiten, werden lebensmittelwertschätzende Städte und Gemeinden in ganz Deutschland geschaffen.

Viele Menschen in zahlreichen Städten engagieren sich bereits über foodsharing.de als Foodsaverinnen und retten Lebensmittel vor dem Müll. Die Bewegung foodsharing-Städte möchte eine Plattform bieten, um Aktivitäten, die über das Lebensmittelretten hinaus gehen darzustellen, und die Zusammenarbeit mit lokalpolitischen Akteurinnen fördern.

Ein besonderes Anliegen der foodsharing-Initiative ist die Zusammenarbeit zwischen der Zivilgesellschaft (foodsaver/innen sowie Einwohner/innen, die bisher noch keine Berührung

mit foodsharing hatten) und der öffentlichen Hand (also Gemeinderat und Gemeindeverwaltung).

B Lösung

Der Beitritt der Gemeinde Rheinhausen zur Initiative der foodsharing-Städte soll den örtlichen Lebensmittelakteuren nach den Einschränkungen in der Corona-Pandemie einen neuen Impuls geben. So befasst sich in dem 2019 gegründeten Arbeitskreis Umwelt die Projektgruppe Lebensmittel und Plastik auch mit Fragen der Lebensmittelverschwendung. Aus dieser Projektgruppe könnte ein lokales foodsharing-Team in unserer Gemeinde hervorgehen. Zur „foodsharing-Stadt“ würde die Gemeinde Rheinhausen werden, wenn es neben dem örtlichen foodsharing-Team auch eine von der Kommune unterschriebene Motivationserklärung als Symbol der Partnerschaft zwischen foodsharing und der öffentlichen Hand gibt.

Die Gemeinde Rheinhausen unterstützt die Initiative foodsharing durch Unterzeichnung der nachfolgenden Motivationserklärung für foodsharing-Städte:

„Lebensmittel sind ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Sie sind lebenswichtig und vielmehr als bloße Nahrungsquelle. Gute Ernährung steigert das Wohlbefinden und gemeinsam essen ist fester Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens – ob beim privaten Picknick, dem Kantinenessen, bei der Arbeit oder dem Stadtfest. Ein bewusster und nachhaltiger Konsum und Umgang mit Lebensmitteln hat maßgebliche Auswirkungen auf die Entwicklung des Klimas und beeinflusst somit die Lebensqualität in unserer Stadt und darüber hinaus.

Wir erkennen die hohe Bedeutung von Lebensmitteln für die Gesellschaft und unsere Stadt und schätzen ihren Wert. Für die Produktion und den Vertrieb von Lebensmitteln werden viele Ressourcen von Natur, Tier und Mensch benötigt. Ein reflektierter Umgang mit Lebensmitteln honoriert den Aufwand ihrer Herstellung und des Vertriebs. Wir setzen uns das Ziel, eine höhere Wertschätzung von Lebensmitteln und die Reduktion von Lebensmittelverschwendung zu erreichen. Damit wollen wir das Leben in unserer Gemeinde umweltfreundlicher gestalten, zur weltweiten Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen und unsere Gemeinde zu einem lebenswerteren Ort für alle machen.

Deshalb werden wir

- Lebensmittelwertschätzung in unserer Gemeinde verankern,*
- für die Problematik der Lebensmittelverschwendung sensibilisieren und einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Lebensmitteln fördern,*
- über unsere Fortschritte öffentlich Auskunft geben,*
- die Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur/innen ausbauen und gezielt nutzen, um einen gesamtgesellschaftlichen Wandel in der Wahrnehmung von Lebensmitteln zu erreichen.*

Um diese Motivationserklärung zu realisieren, arbeiten wir kontinuierlich an der Umsetzung des foodsharing-Städte-Ideenkatalogs. Eine geringere Lebensmittelverschwendung und ein wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln bereichert das Zusammenleben in unserer Stadt, sowie auch in der Gesamtgesellschaft – davon sind wir fest überzeugt.“

Wichtig ist es zu betonen, dass foodsharing nicht in Konkurrenz zu den Tafelläden steht. Der Ansatz von foodsharing ist ein ganz anderer und auch die Wege der Lebensmittel sind andere. Es werden daher den Tafeln keine Lebensmittel entzogen. Konkret vorstellbar ist, dass beim Aufbau eines Local Gardening – Gemeinsames Gärtnern im Bürgerzentrum ein Schrank aufgestellt wird, in dem überschüssiges Obst und Gemüse abgeholt werden kann.

C Alternativen

Kein Beitritt zur Initiative der foodsharing-Städte.

D Finanzielle Auswirkungen auf den öffentlichen Haushalt der Gemeinde Rheinhausen

– Keine.

E Sonstige Kosten

– Keine.

F Verweis auf Anlagen

Es wird auf folgende Quellen im Internet verwiesen:

– <https://www.foodsharing-staedte.org/de>

– Geräteschuppen. Das Handbuch zur Gestaltung einer foodsharing-Stadt; im Internet abrufbar unter https://www.foodsharing-staedte.org/user/pdf/20220316_foodsharingstaedte_handbuch.pdf oder <https://t1p.de/rheinhausen-2023-1>

– FAZ-Artikel von Claudia Bothe: Millionen Tonnen Lebensmittel für die Tonne vom 2. Januar 2023; im Internet abrufbar unter <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/schneller-schlau/f-a-z-serie-schneller-schlau-millionen-tonnen-lebensmittel-fuer-die-tonne-18568982.html> oder <https://t1p.de/rheinhausen-2023-3>

G Beschlussvorschlag

Die Gemeinde Rheinhausen unterstützt die Initiative foodsharing und deren – noch zu gründendes – lokales Team vor Ort. Dazu unterzeichnet die Gemeinde Rheinhausen eine Motivationserklärung als Symbol der Partnerschaft zwischen foodsharing und der öffentlichen Hand.